



Kapitel 2

Wer macht die Klamotten, die wir tragen?



Co-funded by
the European Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Schlüsselaktion:

KA 220 – Kooperationspartnerschaften im Jugendbereich

Sub-Aktion:

HORIZONTAL: Umwelt und Kampf gegen den Klimawandel

Zusätzliche Prioritäten:

HORIZONTAL: Gemeinsame Werte, Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation

Additional Priorities:

JUGEND: Förderung der aktiven Bürgerschaft, der Eigeninitiative junger Menschen und des Unternehmertums junger Menschen, einschließlich des sozialen Unternehmertums

Hauptthemen:

Kreativität, Kunst und Kultur

Grüne Kompetenzen

Europäische Identität, Staatsbürgerschaft und Werte

P(1) Koordinator:

JUGEND- & KULTURPROJEKT E.V. (JKPeV) – Dresden
(Deutschland)

P(2) Partner:

KAINOTOMIA & SIA EE – Larissa (Griechenland)

P(3) Partner:

CATWALK PROJECT – Thessaloniki (Griechenland)

P(4) Partner:

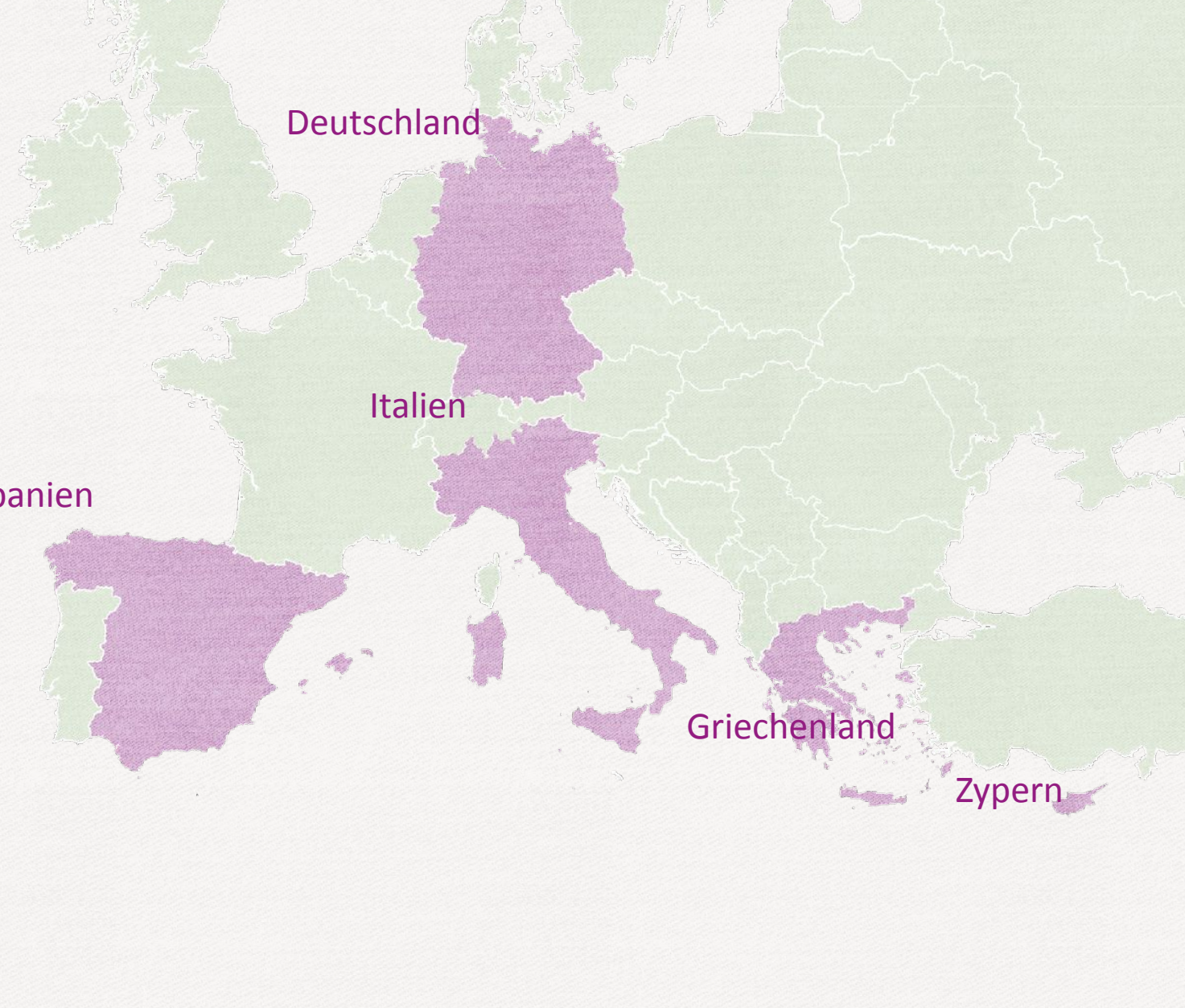
LOTTOZERO – Prato (Italien)

P(5) Partner:

CELLOCK LTD – Nicosia (Zypern)

P(6) Partner:

POLITECNICA DE VALENCIA (UPV) – Valencia
(Spanien)



Jugend- & Kulturprojekt e.V.

KAINOTOMIA
κέντρο διά βίου μάθησης



Catwalk
Δημιουργία Τέχνης Πολιτισμός

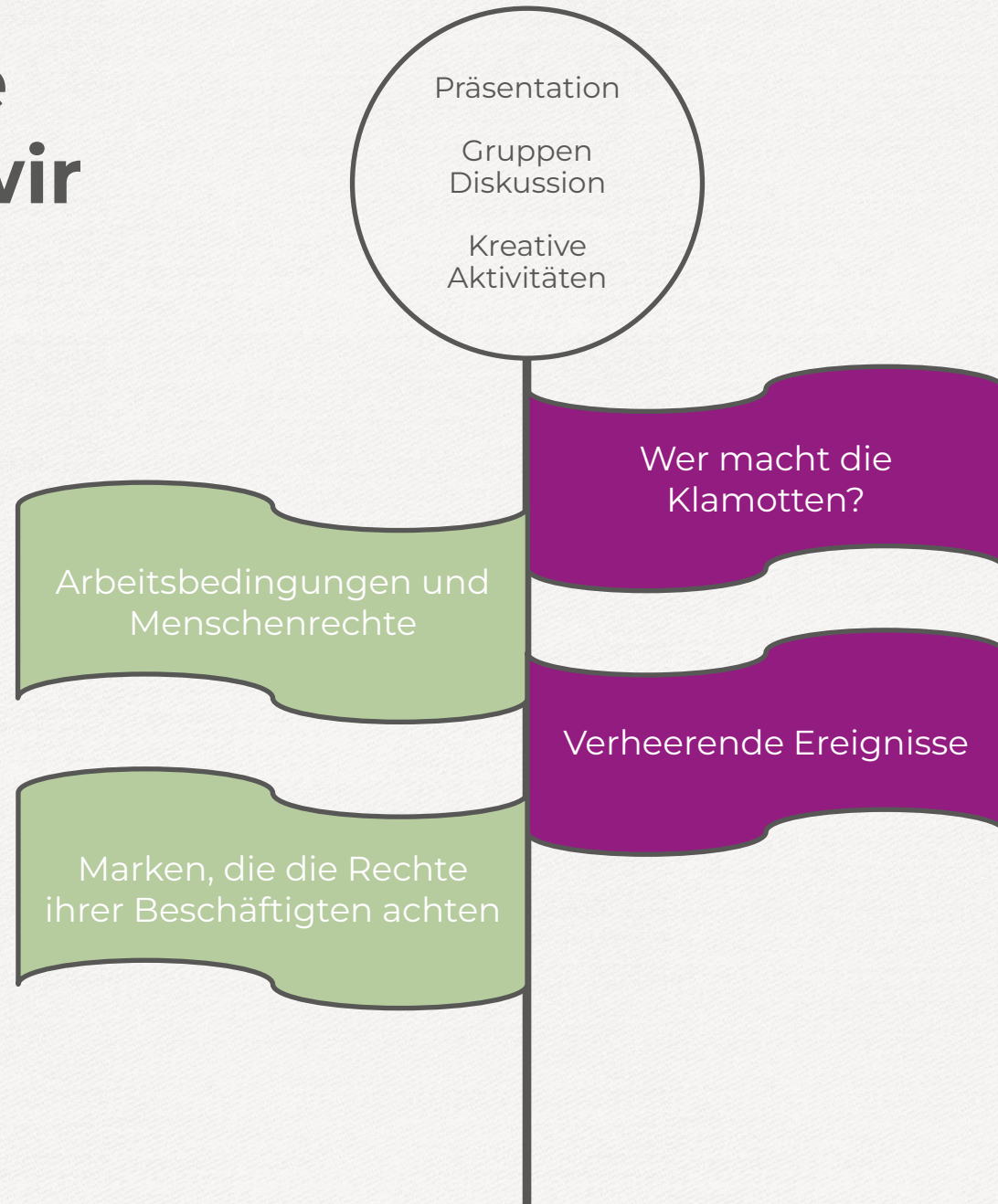
LOTTOZERO

CELLOCK
POWER OF INNOVATION AND TECHNOLOGY



UNIVERSITAT
POLITECNICA
DE VALÈNCIA

Wer macht die Klamotten, die wir tragen?



Entdecken und Aufdecken



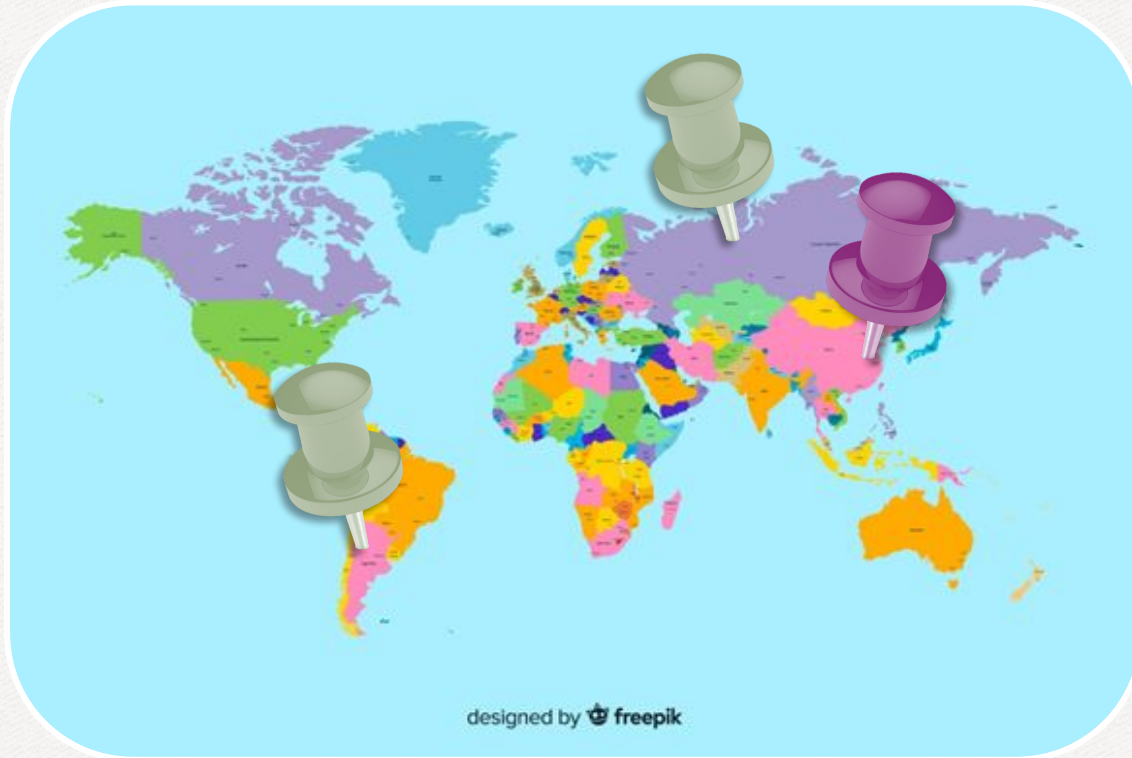
Erhalte ein umfassendes Verständnis für die Situation der Modebranche

Analysiere die Bedeutung der Menschen- und Arbeitsrechte für die Arbeiter im Textilsektor



Ermittle aktuelle Initiativen und Methoden, die sich mit Nachhaltigkeit, Rückverfolgbarkeit und Transparenz in der Modebranche befassen

In welchem Land wurde unsere Kleidung hergestellt?



Quelle: [Freepik](#)

In welchem Land gibt es die meisten Pins?

Wer macht die Klamotten?

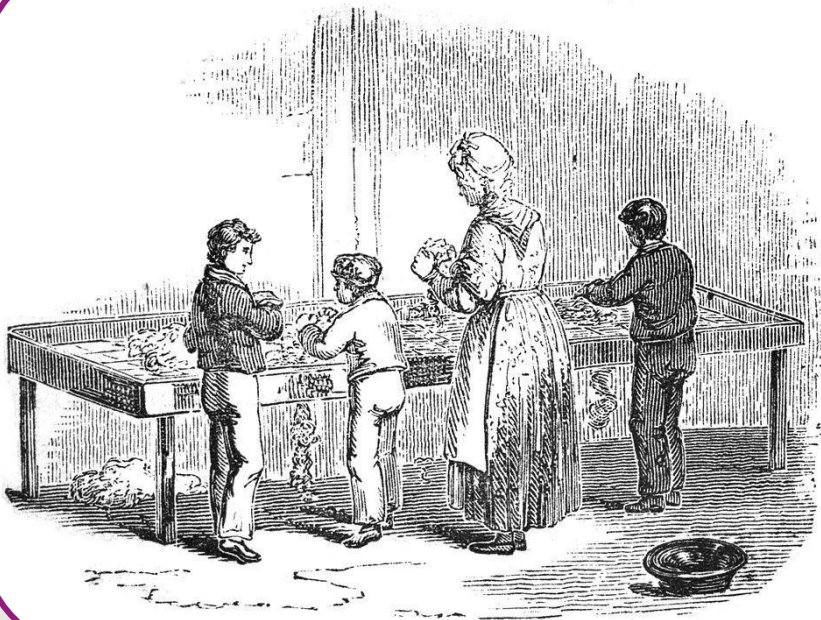
Die Textilindustrie ist einer der arbeitsintensivsten Sektoren. **Große Unternehmen haben sich dafür entschieden, ihre Produktion in Länder zu verlagern, in denen die Arbeitskräfte billig sind.**

- Die Produktion von Bekleidung in diesen Ländern stützt sich überwiegend auf **weibliche Arbeitskräfte**, was Frauen mühsamer körperlicher Arbeit und einem unerbittlichen Tempo aussetzt.
- Während die **Bekleidungsindustrie Frauen theoretisch stärken könnte**, indem sie ihnen Wege zur Unabhängigkeit und Selbstversorgung bietet, ist **die Realität allerdings das genaue Gegenteil**.
- Frauen werden **schlecht bezahlt**, ihnen wird der **Mutterschaftsurlaub verweigert**, sie werden am Arbeitsplatz **sexuell belästigt und öffentlich gedemütigt**.
- Schwere Arbeitsbedingungen tragen zu ernsthaften Gesundheitsproblemen bei Frauen bei, wie **Angstzuständen und Depressionen**.

Quelle: [Pexels](#)



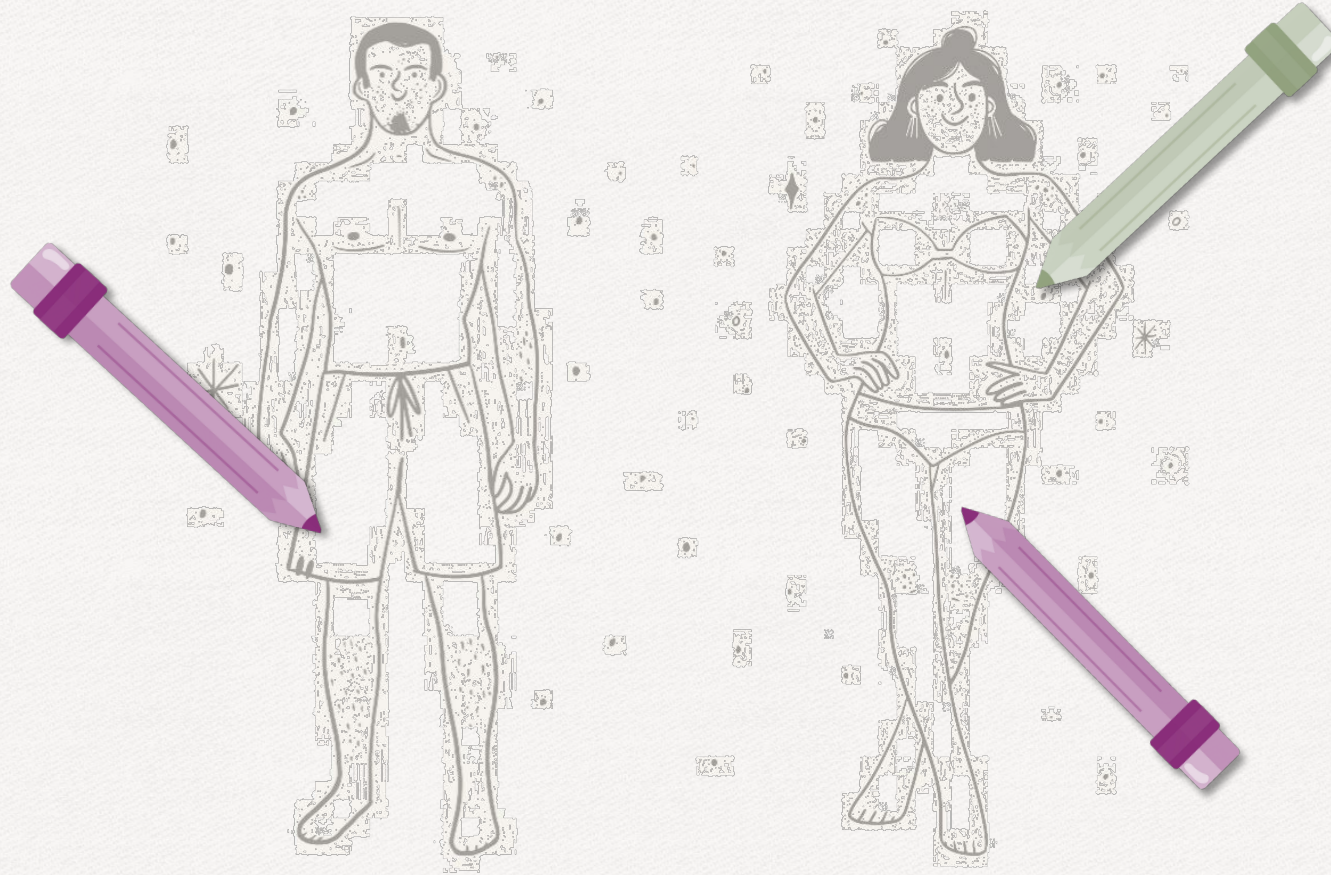
Kinderarbeit



Quelle: [Wikimedia Commons](#)

- In Ländern wie Usbekistan, Indien, Bangladesch, Tadschikistan, Kirgisistan und China gibt es eine Vielzahl von Fällen von **Kinderarbeit** in der Produktion.
- Kinder werden gezwungen, **lange Stunden auf den Baumwollfeldern zu arbeiten** und erhalten dafür nur einen minimalen Lohn.
- Die Arbeitspflichten der Kinder hindern sie daran, die Schule zu besuchen, was bedeutet, dass sie keine angemessene Ausbildung erhalten, sich schulisch nicht weiterentwickeln und somit die **Armut fortbestehen** lassen.
- Berichten zufolge sind bis zu **60 % der Belegschaft in Textilfabriken in Indien Personen unter 18 Jahren**.

Klamotten sind sehr vielseitig!



Quelle: [Freepik](#)

Quelle: [Freepik](#)

Arbeitsbedingungen und Menschenrechte



Quelle: [Pexels](#)

Nur **2%** der weltweiten ArbeiterInnen der Modeindustrie **verdienen einen existenzsichernden Lohn**

Ein **existenzsichernder Lohn** ist ein **Menschenrecht** für alle Menschen auf der Welt.

Zusätzlich zur Ausbeutung bei der Entlohnung müssen die Beschäftigten oft **anstrengende Arbeitsbedingungen ertragen**.

In Spitzenzeiten der Produktion müssen die **Beschäftigten bis 2 oder 3 Uhr morgens arbeiten**, um die **Fristen der Branche** einzuhalten.



In den meisten Ländern, in denen Kleidung hergestellt wird, beträgt die durchschnittliche Arbeitszeit 14 bis 16 Stunden pro Tag.



Für viele Beschäftigte in der Bekleidungsindustrie ist es normal, sieben Tage die Woche zu arbeiten



Die Arbeitswoche vieler Beschäftigten beträgt 96 Stunden pro Woche.

Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten



Unter Druck stehende Sandstrahlen werden verwendet, um Abnutzungseffekte auf den Jeans zu erzeugen. ArbeiterInnen können diesen Sand einatmen, wenn sie keine geeignete Schutzausrüstung tragen. Dies kann zu **schweren Atemwegserkrankungen** führen.

Das Bügeln mit **Dampfbügeleisen** in **Räumen ohne Belüftung** und Fenster hat bei vielen Beschäftigten zu Ohnmachtsanfällen aufgrund der hohen Temperaturen und des heißen Dampfes geführt.



Beschäftigte werden täglich körperlich und verbal misshandelt, weil sie ihre täglichen Vorgaben bei der Produktion nicht erfüllen. Viele ArbeiterInnen schließen sich in Gewerkschaften zusammen und organisieren **Streiks** und **Proteste**, um eine Entschädigung für ausstehende Zahlungen und ungerechtfertigte Entlassungen zu fordern.

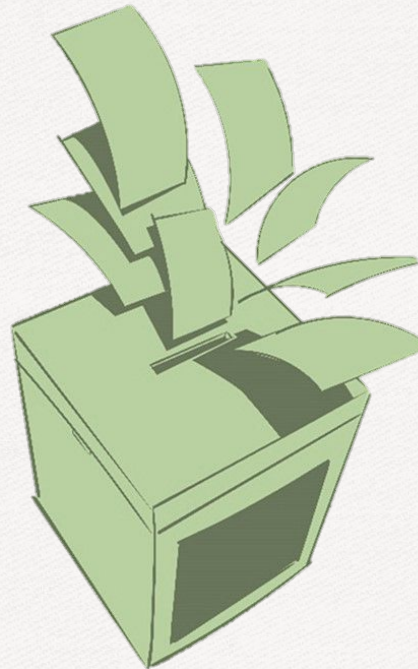


Quelle: [Pexels](#)

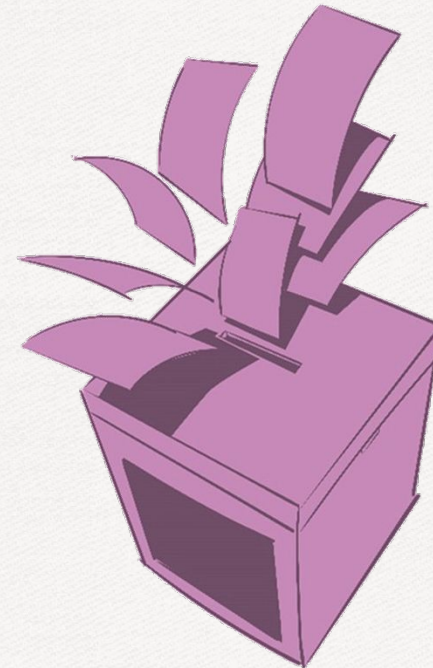
Ist meine Kleidung die richtige?



Richtiger
Kauf



Falscher
Kauf



Verheerende Ereignisse

Viele humanitäre Katastrophen sind auf ungünstige Bedingungen und fehlende Sicherheitsmaßnahmen in der Textilindustrie zurückzuführen.

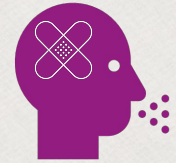
Viele ArbeitgeberInnen sind sich der schlechten Bedingungen in ihren Betrieben bewusst, in denen Menschen arbeiten, doch sie ziehen es vor, sich auf das Geld zu konzentrieren, anstatt auf die Sicherheit ihrer Angestellten.



1.134
TextilarbeiterInnen
starben 2013 beim
Einsturz einer
Textilfabrik in Dhaka,
Bangladesch



2013 starben 114
Menschen bei einem
Brand in der
Textilfabrik Tazreen
Fashions in
Bangladesch.



131 Beschäftigte
starben und 279
wurden 2021 in
Bekleidungs- und
Textilfabriken
weltweit
verletzt.

Marken, die die Rechte ihrer Beschäftigten achten

Die aktuelle Situation in der Modebranche ist auf zwei Faktoren zurückzuführen:

- Unternehmen streben eine möglichst kostengünstige Massenproduktion an, um höhere Gewinne zu erzielen.
- VerbraucherInnen wollen trendige Kleidung zu sehr niedrigen Preisen, unabhängig von der geringen Qualität der verwendeten Materialien und den Maßnahmen, die das Unternehmen ergriffen hat, um diesen Preis zu erzielen.



Gute Methoden bei Modemarken

Viele Modemarken, die sich um die sozioökonomischen Aspekte ihrer Beschäftigten sorgen, haben sich mit **Fair Wear** zusammengetan. Diese Stiftung versucht, die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu verbessern, indem sie ihnen unter anderem dabei hilft, sich in Gewerkschaften zu organisieren, Diskriminierung zu vermeiden, einen existenzsichernden Lohn zu erhalten und angemessene Arbeitszeiten zu bekommen.

PATAGONIA

Patagonia ist ein Pionier auf dem Gebiet nachhaltiger Kleidung.

Patagonia hält seine Kundschaft davon ab, neue Kleidungsstücke zu kaufen, indem es ihnen die Möglichkeit bietet, Produkte, die noch voll funktionsfähig sind oder nur geringfügige Reparaturen benötigen, reparieren zu lassen.

MARKS & SPENCER

Die Marke Marks & Spencer hat ihre Unternehmensrichtlinien veröffentlicht, die alle ihre Zulieferer einhalten müssen und die Arbeitnehmerrechte und Arbeitsbedingungen, einschließlich Bezahlung, Überstunden und Sicherheit, abdecken.

SKFK

Die spanische Marke SKFK entwirft ihre nächste Kollektion ein ganzes Jahr im Voraus. Sie entwerfen Zero-Waste-Kleidung und nutzen die gesamte Breite des Stoffes, um ein Kleidungsstück zu kreieren, das in einer Einheitsgröße passt und exklusiv ist. Sie verwenden zertifizierte Bio-Baumwolle.

Gute Methoden in der Modeindustrie!



Quelle: [Freepik](#)

Fazit

Sind wir VerbraucherInnen uns wirklich der Notlage der Menschen bewusst, die unsere Kleidung herstellen?

Die Realität der Branche spiegelt ein komplexes Zusammenspiel zwischen dem Streben der Unternehmen nach wirtschaftlichem Profit und der Nachfrage der VerbraucherInnen nach niedrigen Preisen wider, wobei die soziale Situation und die Arbeitsbedingungen oft nicht berücksichtigt werden.

Die Situation vieler TextilarbeiterInnen ist unmenschlich und sollte verbessert werden.

Einige **VerbraucherInnen sind besorgt über den Textilsektor** und fordern Veränderungen in diesem Sektor, angefangen bei der **Rückverfolgbarkeit** und **Transparenz**, um zu erfahren, wo und unter welchen Bedingungen Kleidung hergestellt wurde.

Einige Bekleidungsmarken, sowohl große multinationale Unternehmen als auch kleine Start-ups, **stellen auf eine nachhaltigere und umweltfreundlichere Produktion um**, sowohl für die Umwelt als auch für ihre eigenen MitarbeiterInnen.

Unterstützt du den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit?



Workshop Auszeichnungen



A young woman with long brown hair, wearing a white t-shirt, is sitting on a pile of clothes. She is resting her head on her hand, looking thoughtful or sad. The room is filled with various clothes hanging on the wall and on the floor. The background shows a variety of clothing items in different colors like red, orange, blue, and grey. The floor is covered with more clothes, including jeans and a blue shirt. The overall atmosphere is one of clutter and perhaps a sense of being overwhelmed by choices.

„Der schönste Stoff ist nicht schön, wenn er Hunger und Unglück bringt.“

– Mahatma Gandhi

The background of the slide is an abstract composition of overlapping, semi-transparent shapes in various shades of purple and green. The shapes are organic and flowing, creating a sense of movement and depth. A central white rectangular box contains the text.

Vielen Dank!



ReFashionized

Fashion Evolution towards Sustainability

www.instagram.com/refashionizedproject/
www.facebook.com/Refashionized

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission über das Programm Erasmus+ kofinanziert.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der AutorInnen und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden.

Projektnummer: 2022-2-DE04-KA220-YOU-000101981



Diese Arbeit ist lizenziert unter einer [Creative Commons Attribution 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/) Lizenz.



Jugend- & Kulturprojekt e.V.

KAINOTOMIA
κέντρο διά βίου μάθησης



Catwalk
Δημιουργία Τέχνης Πολιτισμός

LOTTOZERO

CELLOCK
POWER OF INNOVATION AND TECHNOLOGY



UNIVERSITAT
POLITÉCNICA
DE VALÈNCIA